



MY HOOPERS ADVANCED

DEINE AUSRICHTUNG

Impressum

© Stephanie Kohlsaat

www.hundevillas.dog

Oktober 2022

INHALT

Inhalt	I
Welcome	1
Vorüberlegung	1
Die Ausrichtung deiner füße	2
Wo schaust du hin?	5
Die Ausrichtung deiner Schulter	6
Disclaimer	9
Über mich	10

WELCOME

Herzlich willkommen. Ich freue mich, dass du dir Zeit nimmst, meinen Text zu lesen. Ich wünsche mir, dass du etwas für dich herausziehen kannst.

In diesem PDF geht es mir darum darzustellen, wie du dich optimal zu deinem Hund und den Geräten ausrichten kannst.

Grundsätzlich wäre es ja schön, wenn wir einfach im Führbereich stehen könnten und unsere Hunde nur auf unsere Hörzeichen reagieren. Das ist aber nicht so. Wir müssen körpersprachlich immer mitmachen und helfen. Am besten ist es, die Gesten so klein wie möglich zu halten. Wedelnde Arme irritieren unsere Hunde nur. Eine optimale Ausrichtung zum Hund und zu den Geräten kann jedoch enorm helfen. „The Best Practice“ versuche ich in diesem PDF zu beschreiben.

Natürlich kannst du deine Arme verwenden, wenn du und dein Hund das gewöhnt sind und ihr es braucht. Die Sequenzen in diesem PDF sind aber so kurz, dass es nicht nötig sein sollte.

VORÜBERLEGUNG

Meine Hunde brauchen bei leichten Übungen inzwischen eine recht große seitliche Distanz, um selbständig arbeiten zu können.

Teste es bei deinem Hund doch auch einmal spielerisch aus, mit welchem Wohlfühlabstand ihr am liebsten arbeitet. Wählt diesen Abstand, wenn ihr euch neue Dinge zu erarbeitet.

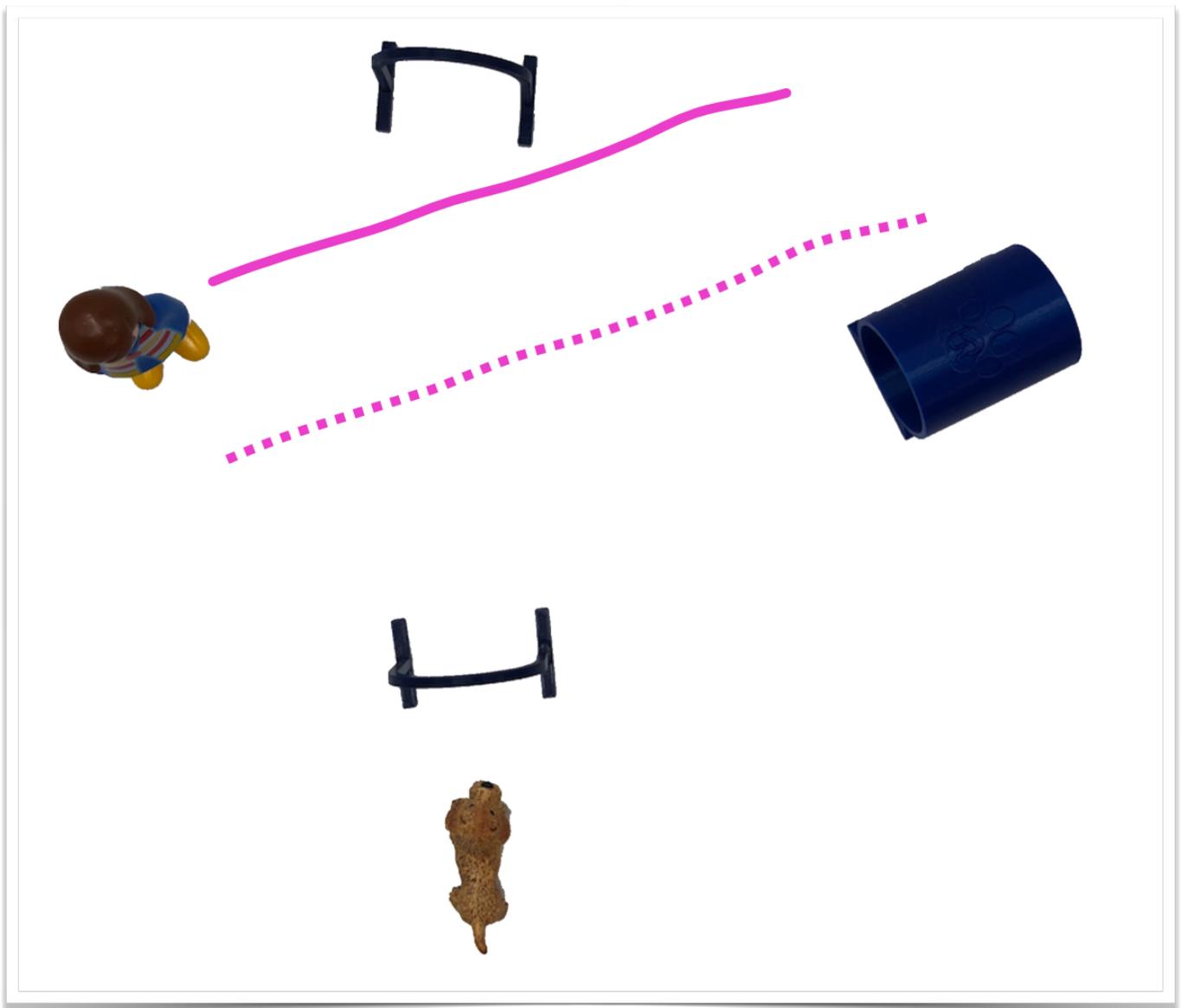
Vielleicht habt ihr auch eine Lieblingsseite? Meine Lieblingsseite ist rechtsgeführt. Da ich das besser verstehe, fange ich Übungen immer mit der Seite an.

DIE AUSRICHTUNG DEINER FÜßE

In meinen Basic-Büchern habe ich dich bei jeder Übung darauf hingewiesen, deine Füße zu deinem Hund hin auszurichten. Besonders am Start. Bei Anfängerhunden hilft dies ungemein zu verhindern, dass sie am Starthoop vorbeilaufen und zum*r Hundeführer*in hinlaufen.

Bei fortgeschrittenen Hunden ist das nicht mehr notwendig. Durch die Fokusübung und dein regelmäßiges Training hat dein Hund gelernt, auf die Geräte nach vorne zu achten.

Beispiel:



My Hoopers Advanced

In dem Beispiel oben soll dein Hund vom Starthoop zum 2. Hoop laufen. Durch die „korrekte“ Ausrichtung deiner Füße sperrst du jedoch mit deinem Oberkörper den 2. Hoop ab. Siehe pinkfarbene Linie. Sie ist eine Verlängerung deiner Schultern. Sie leitet deinen Hund direkt in den Tunnel.

So wirkt es aus Sicht des Hundes:

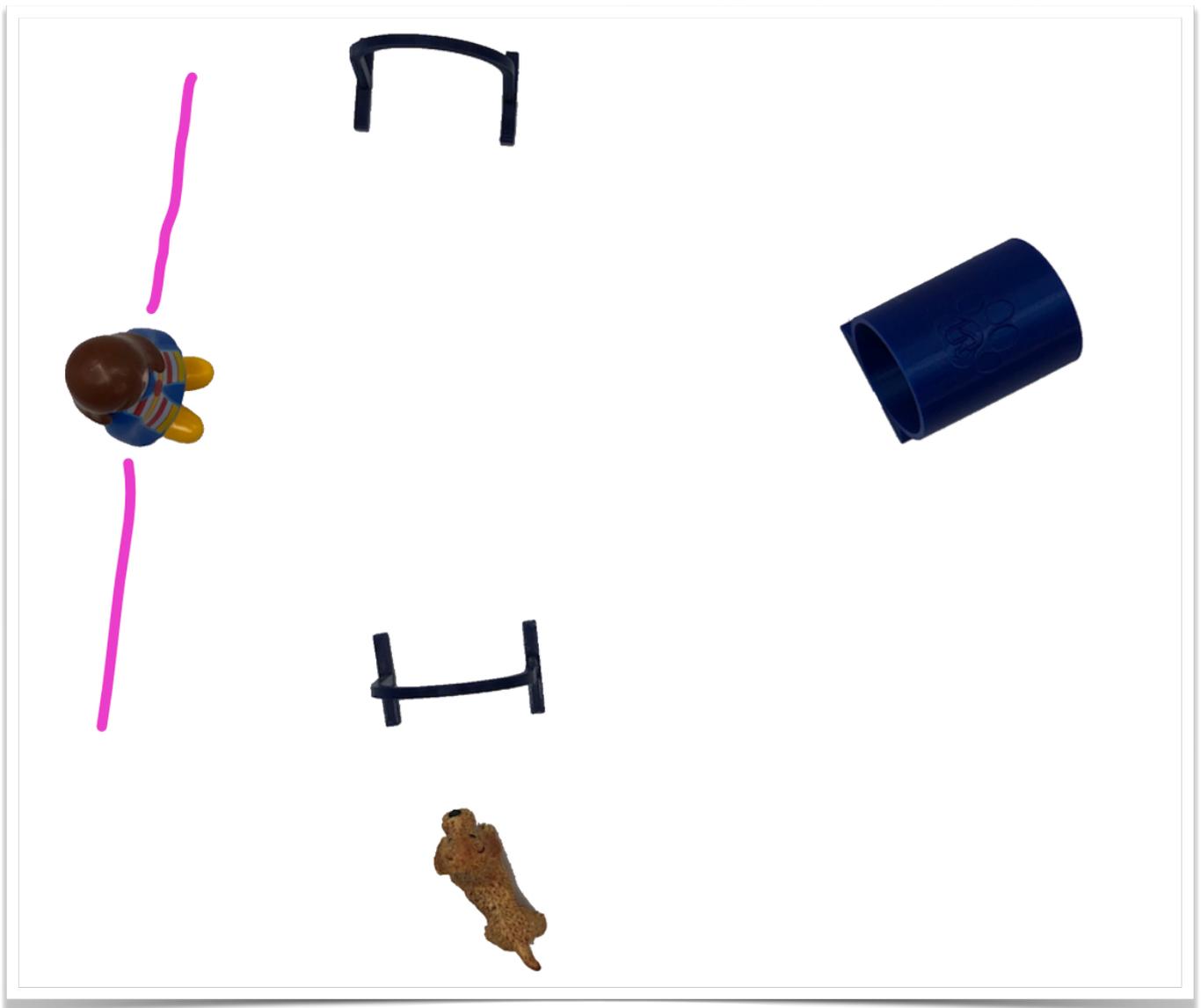


Mach es mal anders...



Richte deine Füße zur Lauflinie hin aus!

Du kannst auf dem Bild deutlich sehen, wie du deinem Hund dadurch den Weg zum 2. Hoop frei machst. Dein Hund hat sozusagen freie Bahn.



Durch diese Ausrichtung hast du außerdem deinen Oberkörper und hier besonders deine linke Schulter in Richtung des 2. Hoops ausgerichtet.

Wenn dein Hund gestartet ist, wartest du in aller Ruhe ab, bis er auf deiner Höhe ist. Ab dem Moment drehst du dich wie gewohnt ganz normal wieder mit deinem Hund mit und bleibst zu ihm hin ausgerichtet.

WO SCHAUST DU HIN?

Wie in meinen Basics-Büchern beschrieben, solltest du auf den Kopf deines Hundes schauen. So kannst du rechtzeitig erkennen, ob dein Hund das richtige Gerät nehmen wird oder ob er ein falsches Gerät anlaufen will.

Denn da wo dein Hund hinschaut läuft er auch hin.

Innerhalb des Startrituals schauen meine Hunde und ich uns an.

Wenn es mal nicht so läuft...

Wenn dein Hund es nicht aushalten kann, dass du ihn zum Start anschaust, dann schaue doch einfach auf den Boden zwischen die Vorderpfoten deines Hundes.

Wenn dein Hund es während des Laufs nicht aushalten kann, dass du ihm immer auf den Kopf schaust, dann schaue einfach auf den Boden knapp vor deinem Hund oder auf den Rücken deines Hundes. So, dass du die Kopfausrichtung immer noch erkennen kannst.

Schaue nie, außer in Situationen, die es erfordern, auf das nächste Gerät. Dadurch richtet sich deine Schulter falsch aus und dein Hund würde nicht das Gerät nehmen, das du meinst.

Szene:

Frauchen war nicht ganz klar in ihren Ansagen und ihr Hund weiss nun gar nicht mehr wie es im Parcours weiter geht. Viele Hunde stellen sich in solchen Momenten (zu Recht als Hund) vor ihr Frauchen und bellen sie an.



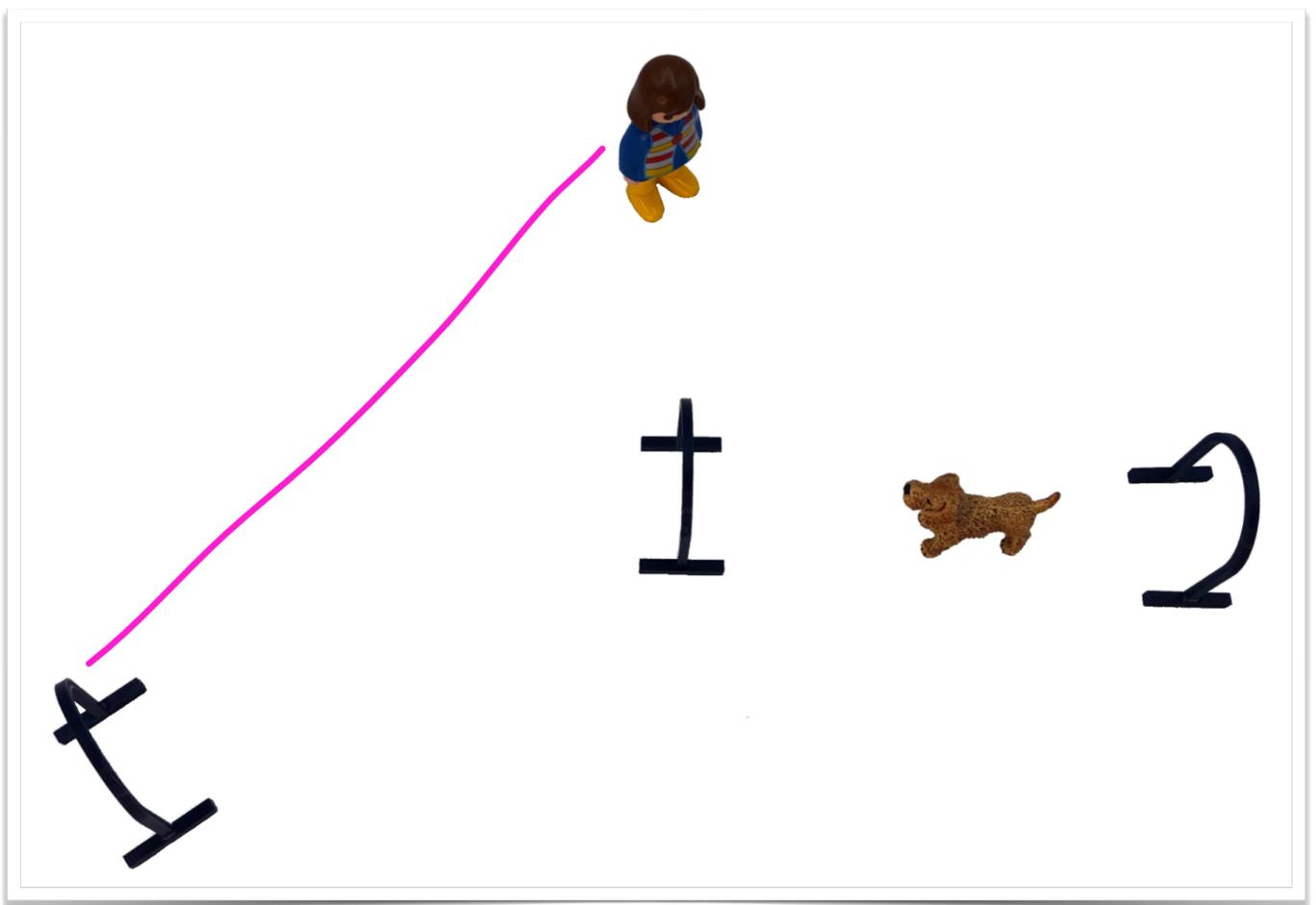
Oftmals scheint es so, als würde in dieser Situation so etwas wie ein Streitgespräch zwischen den Hunden und den Hundeführer*innen entstehen. Die Hunde bellen, die Hundeführer*innen rufen „nein, mach weiter, nimm den Hoop“ und zeigen vielleicht hin. Die Hunde stehen weiterhin vor ihren Hundeführer*innen und bellen weiter. Was bleibt, ist abubrechen und neu zu beginnen.

Bei diesen Zwiegesprächen fällt mir ganz häufig auf, dass sich die Hunde und ihre Menschen dabei tief in die Augen schauen.

Das ist mit meiner Lucie übrigens genauso (mit dem Unterschied, dass sie nicht bellt): Wir kommen aus dem Tritt und schauen uns an. Dabei richtet sich Lucie natürlich zu mir aus, bleibt stehen und sieht mich mit großen Augen an. Sich anschauen erzeugt Nähe und eine starke Bindung. Das lieben wir zwar, aber im Hoopers brauchen wir, dass sich der Hund löst und Distanz aufbaut.

In dieser oben beschriebenen Szene könnte eine Lösung sein, dass du nicht deinen Hund anschaust, sondern ausnahmsweise das Gerät, das dein Hund nehmen soll. Du richtest dich richtig zum Gerät aus, schaust auf das Gerät und wiederholst das Hörzeichen bis dein Hund sich entscheidet, das Gerät zu nehmen. Bitte sofort nach dem Gerät belohnen! Neu mit der Sequenz beginnen

DIE AUSRICHTUNG DEINER SCHULTER

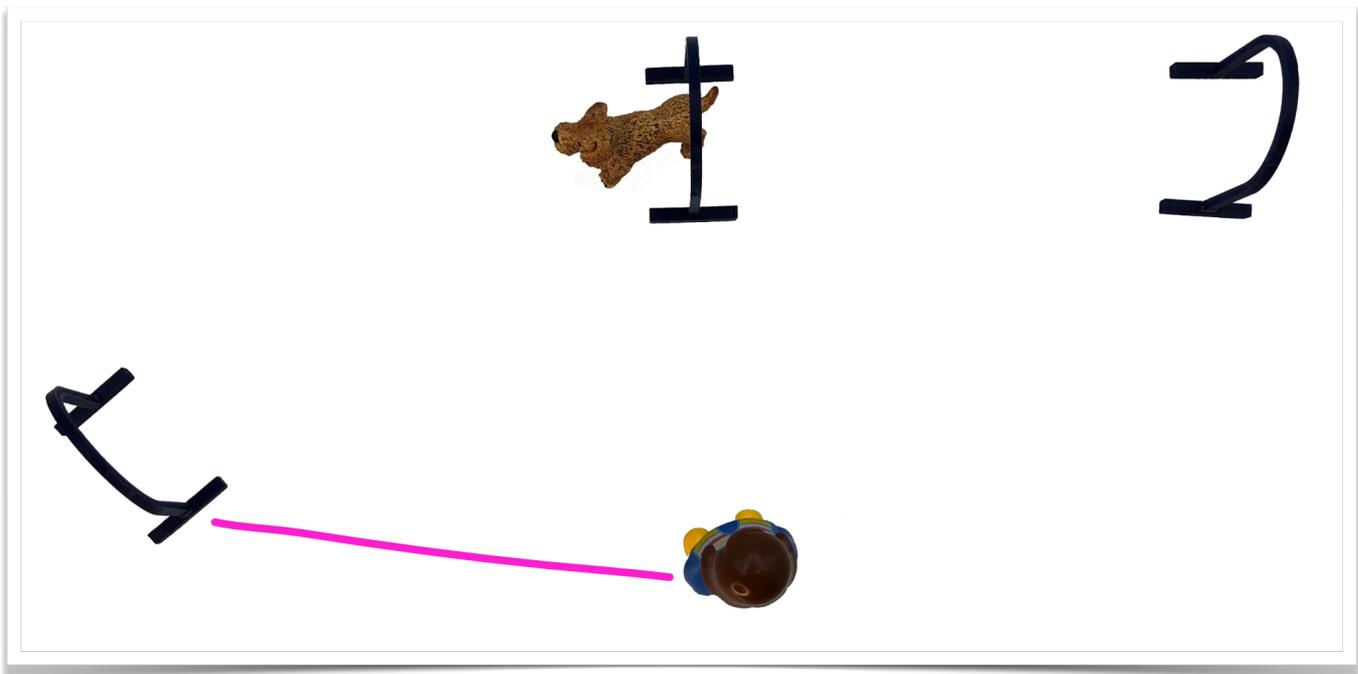


In o.a. Übungsaufbau soll der Hund von dir weg durch den 3. Hoop laufen.

- Die Füße sind optimal zum Hund ausgerichtet.
- An dieser Stelle sollte das WayWay bereits eingeleitet sein.
- Die pinkfarbene Linie soll darstellen, dass bereits zu diesem Zeitpunkt die Schulter perfekt zum 3. Hoop ausgerichtet ist. Nämlich in Laufrichtung gesehen auf den rechten Ausleger. Die Schulter und dadurch der gesamte Oberkörper bilden quasi eine „Leitplanke“¹ zum 3. Hoop.

Das bedeutet, dass du dich überhaupt nicht zu bewegen brauchst und deinen Hund in aller Ruhe die Sequenz abarbeiten lassen kannst.

So kann es aussehen, wenn es in deine Richtung weiter geht:



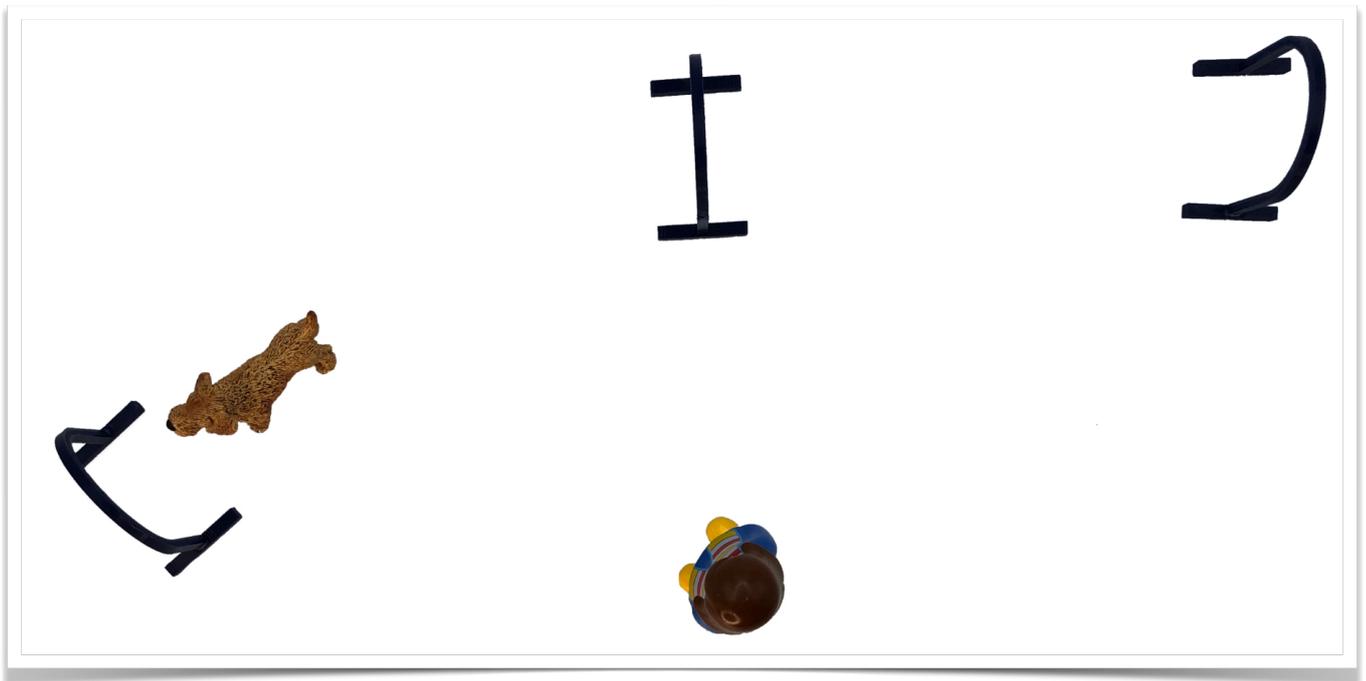
- Die Füße sind optimal zum Hund ausgerichtet.
- An dieser Stelle sollte das BingBing bereits eingeleitet sein.
- Während dein Hund in deine Richtung abbiegt, ist deine Schulter in Laufrichtung zum linken Ausleger des 3. Hoops ausgerichtet.
-

Wenn du dir das bewusst machst, kann es dir nicht passieren, dass du dich beim „Abbiegen in deine Richtung“ zu schnell wegdrehst.

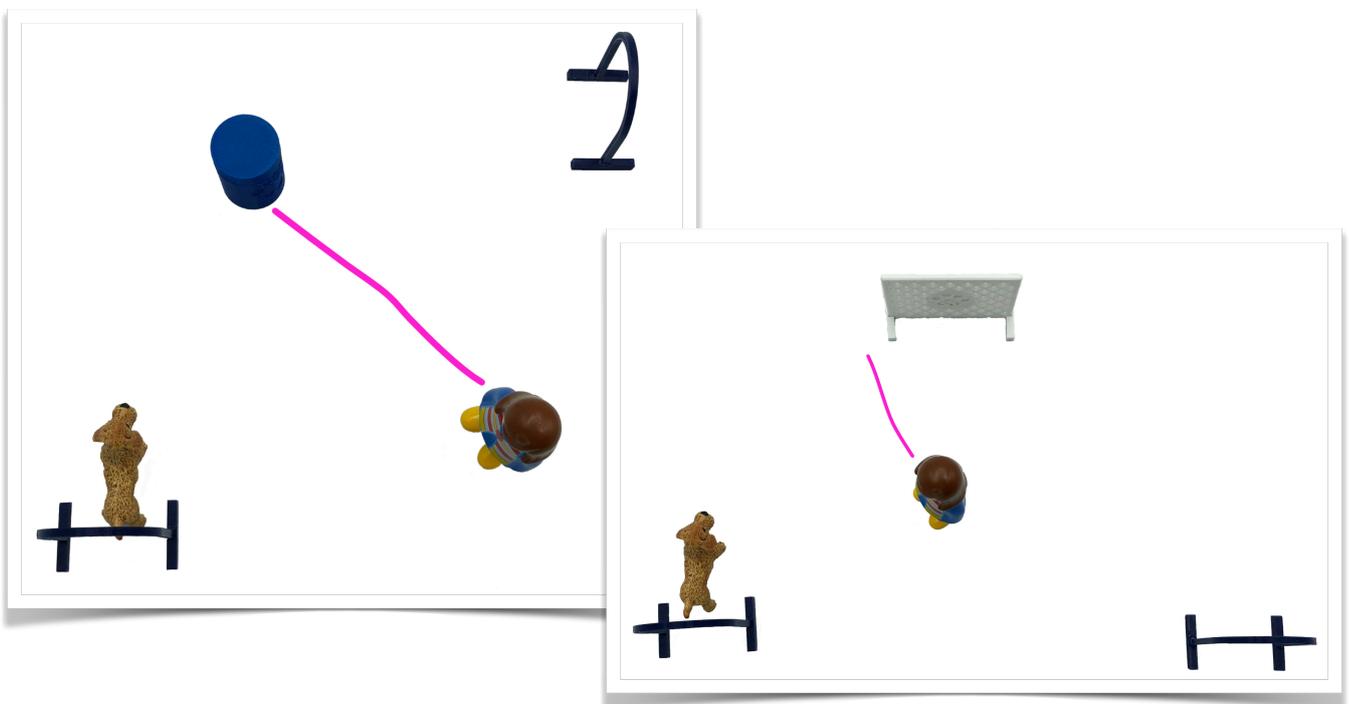
¹ Den Begriff Leitplanke habe ich bei Marilen Bünnemann von Hoop Dog gehört.

Anders als beim WayWay bleibst du nun wieder parallel zu deinem Hund ausgerichtet und lässt ihn selbständig den 3. Hoop arbeiten.

Die Ausrichtung deiner Füße vor dem 3. Hoop:



Deine Ausrichtung an der Tonne und am Gate



Dieses Know-How gilt es nun in die Geschwindigkeit der Parcoursläufe zu übertragen. Aber viele Situationen, die uns oft verzweifeln lassen haben mit unserer Fußstellung/Schulterausrichtung zu tun.

Teste es.

DISCLAIMER

Ein wichtiger Aspekt im Hundesport ist für mich die Sicherheit des Hundes. Also Verletzungsrisiken zu vermeiden. Meine Tipps für das Hooperstraining mit deinem Hund habe ich nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Du trainierst auf eigene Gefahr.

Ich wünsche dir und deinem Hund ganz viel Spaß und Erfolg beim Training 

ÜBER MICH



Mein Name ist Stephanie, ich bin Jahrgang 1965.

Meinen ersten eigenen Hund bekam ich 1996. Eine ganz liebe fauve Briardhündin. Dazu kam ein schwarzer Briardrüde. Mit ihm stieg ich in den Hundesport ein. Dazu kamen aufgrund eines Zufalls zwei Schapendoesrüden. Nach dem Tod der Briards kam mein dritter Schapendoesrüde dazu. Von ihm habe ich eine Tochter behalten, mit der ich meinen ersten Wurf machte. Aus meinem 2. Wurf in habe ich eine Hündin behalten.

Mit all meinen Hunden betreibe ich Hundesport. Besonders Agility und Hoopers. Aber auch Rally Obedience oder Dummy Training. Alle meine Hunde haben die Begleithundprüfung. Mit der Jüngsten habe ich mich auf einen ganz neuen Weg begeben: mit ihr habe ich die Ausbildung zum Besuchshund beim ASB gemacht. Trainerausbildungen habe ich in Obedience und Hoopers absolviert. Dadurch bin ich auch Hoopers-Trainerin im DVG/VDH.